



Arbeitskreis Mobilität  
[mobilitaet@buergertreff-gundelfingen.de](mailto:mobilitaet@buergertreff-gundelfingen.de)

# Positions-Papier

## *Entwicklung des Baugebiets Nägelesee-Nord*

### Präambel

#### Was ist der AK Mobilität?

Der Arbeitskreis Mobilität, AKM, ist eine Gruppierung im Bürgertreff Gundelfingen e.V.

Im AKM haben sich engagierte und interessierte BürgerInnen zusammengefunden, die sich konzeptionell mit dem Themenfeld Mobilität auseinandersetzen. Sie treffen sich regelmäßig zum direkten Austausch von Informationen und Meinungen sowie zur Erarbeitung von Statements, Dokumenten und Vorgehens-Strategien.

#### Was will der AK Mobilität erreichen?

Die Zielsetzung des AKM besteht darin, sachdienliche Informationen zusammenzutragen, sie zu bewerten, Erkenntnisse zu ziehen, diese zu verschriftlichen und daraus strategische Leitlinien zu erarbeiten, um dem Themenfeld Mobilität den ihm gebührenden Stellenwert zukommen zu lassen.

Der AKM lässt sich durch Beiträge aus der Bevölkerung inspirieren und reicht seinerseits erarbeitete Dokumente an die örtliche Politik weiter, um sie in laufende Planungsprozesse angemessen einbringen zu können.

Meinungsvielfalt ist uns auch in der AKM-internen Diskussion und unserer Außendarstellung wichtig. Die abweichende Meinung<sup>1</sup> auch eines einzelnen Mitglieds zu den Mehrheits-Positionen des AKM machen wir öffentlich.

#### Inhaltlicher Ansatz

Angesichts der wachsenden Herausforderungen durch die zentralen Themen der Zukunft, insbesondere der Bekämpfung des Klimawandels, der Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen,

---

<sup>1</sup> Die abweichende Meinung eines einzelnen Mitglieds zu diversen Punkten wird in Fußnoten angeführt.

des Ausbaus und der Nutzung Alternativer Energien, der Schaffung angemessenen Wohnraums etc. hat das Thema Mobilität eine Schlüsselfunktion für die Planung und Gestaltung öffentlicher Räume.

Die zentralen Aussagen des aktuellen Sondierungspapiers der künftigen Bundesregierung zu den Aspekten *Klimaschutz in einer sozial-ökologischen Marktwirtschaft, Offensive für bezahlbares und nachhaltiges Bauen und Wohnen* sowie *Deutschlands Verantwortung für Europa und die Welt* wurden vom AKM berücksichtigt und in eine ganzheitliche Bewertung des Themas Mobilität eingebunden.

Legt man dem anstehenden Neubaugebiet Nägelesee-Nord die üblichen Planungs- und Realisierungszeiträume zugrunde, müssen Auswirkungen der dabei umgesetzten Mobilitätsüberlegungen bis weit in die zweite Hälfte dieses Jahrhunderts bedacht werden. Dieses Spannungsfeld gilt es auszutarieren und auszuhalten.

### **Was hat der AKM bislang bewirkt; was soll weiter erreicht werden?**

Der AKM hat bereits Gedanken zur Erstellung eines Mobilitätskonzeptes für die Gemeinde Gundelfingen erarbeitet und sie dem für die weitere Umsetzung zuständigen Gemeinderat überlassen; zudem wurde dazu öffentlich berichtet. Der Gemeinderat hat inzwischen die zunächst vorgesehene Beauftragung eines Verkehrskonzeptes zu der eines Mobilitätskonzeptes aufgewertet. Die Öffentlichkeitsarbeit wird durch begleitende Pressearbeit sowie vom AKM betriebene Informationsstände auf dem Wochenmarkt in Gundelfingen flankiert und unterstützt.

Mit dem nachfolgenden Papier fügt der AKM dem im September 2020 verabschiedeten Auslobungstext des Gemeinderates - ergänzend zu den Ergebnissen einer Bürgerbeteiligung aus dem Oktober 2021 - weitere Aspekte hinzu, um den anbietenden Architekturbüros zusätzliche Überlegungen aus BürgerInnen-Sicht zu vermitteln.

## **7-Punkte-Plan für die Mobilität im Baugebiet Nägelesee-Nord**

1. Nägelesee-Nord soll als autofreies<sup>2</sup>, CO<sub>2</sub>-neutrales Wohnquartier konzipiert werden. Der Autoverkehr soll bewusst stark eingeschränkt werden, der Umweltverbund deutlich bevorzugt werden. Dabei soll die Anlieferung von Paketdiensten und die Zufahrt für den Wocheneinkauf der Anwohner möglich sein.
  - Planung von zentralen (mit PV-Anlagen überdachten) Quartiersgaragen<sup>3</sup> für die Anwohner-Fahrzeuge oder Kombination einer Haupterschließung des Quartierverkehrs und kleinerer dezentraler Quartiersparkplätze.
  - Deutliche Reduktion<sup>4</sup> der Stellplätze (max. 0,5 bis 0,8 je Einheit). Die dadurch gewonnen Parkflächen des Individualverkehrs sollen für Fahrräder, Fußgänger und Freiflächen für Begegnung (Plaza, Piazza ...) genutzt werden.

---

2 statt Autofreiheit soll Autoverkehr bewusst eingeschränkt werden

3 statt zentraler Quartiersgarage kleinere dezentrale Parkplätze

4 keine Reduktion des Stellplatzschlüssels

- Ausweisung des gesamten Baugebiets Nägelesee-Nord als Spielstraße<sup>5</sup>.
2. Direkte Anbindung des Baugebietes an den (eng getakteten) ÖPNV, um einen Verzicht auf den Individualverkehr innerörtlich sowie zu Nachbargemeinden zu ermöglichen.
    - Mittel- bis langfristig: Straßenbahn-Anbindung<sup>6</sup> in Laufentfernung; als Zwischenlösung Gratis-Pendelbus bzw. Bürgerbus (z.B. autonome E-Busse).
    - Verkehrssichere Fuß- und Fahrrad-Anbindung des Bahnhofs (Überquerung Untere Waldstraße) und zum Radschnellweg.
  3. Schaffung einer Mobilitäts-Station zur Anbindung an ÖPNV, Radschnellweg und Bahnhof unter Einbeziehung aller Mobilitätsarten und als sozialer Treffpunkt mit Verweilmöglichkeit:
    - Nahversorgung z.B. Erfrischungskiosk<sup>7</sup>, Bistro mit Bäcker und Grundnahrungsmittelverkauf, um typische "Brötchen-Fahrten" zu reduzieren.
    - Überdachte Fahrradstellplätze.
    - (Selbsthilfe-)Fahrradwerkstatt.
    - Stellplätze für Leihfahrräder, Lastenräder, Car-Sharing-Stellplätze mit Ladestationen.
    - On-Off-Kurzzeit-Parkplätze<sup>8</sup> zur An-Abfahrt von Abhol-Fahrzeugen.
  4. Überarbeitung bzw. Erstellung eines Konzepts für die Anbindung des Baugebiets an sichere Verkehrswege für Kindergärten und Schulen.
  5. Behindertengerechte Verkehrsinfrastruktur im Baugebiet.
  6. Planung von Ladeinfrastruktur für E-Autos, E-Roller und E-Bikes in den Quartiersgaragen, aber auch dezentral an mehreren möglichen Standorten der genannten Fahrzeuge.
    - Realisierung von Haus-Strom-Tarifen mittels Ladekarten des lokalen Energieversorgers (sozialer Aspekt).
    - Schnell-Ladesäulen für Besucher.
    - Weitgehende Pflicht zu Photovoltaik-Anlagen auf Dächern und Fassaden zur Deckung des zusätzlichen Strombedarfs für E-Mobilität.
  7. Berücksichtigung einer notwendigen verbesserten Anbindung von Heuweiler, insbesondere an die zu errichtende Mobilitäts-Station, z.B. durch einen gemeinsam mit der Partnergemeinde betriebenen Bürger-/Pendelbus.

---

5 nur weitgehende Ausweisung als Spielstraße

6 keine Verlängerung der Straßenbahn, stattdessen Optimierung der sonstigen ÖPNV-Anbindung

7 Kiosk wird weder für nötig noch für praktikabel befunden

8 On-Off-Parkplätze werden nicht für nötig befunden

## Grundüberlegung

Bisher gibt es in Gundelfingen noch kein autofreies Wohngebiet. Ähnlich wie im Freiburger Stadtteil Vauban bietet das geplante Gebiet Nägelesee-Nord die Chance, Quartiersgaragen zu bauen und das gesamte Gebiet autofrei zu gestalten. Wenn im Beteiligungsprozess Bürger und Gemeinderat zum Ergebnis kämen, dass dies zu weitgehend wäre, ist auch eine Kombination von Haupteerschließung und kleineren autofreien Quartieren denkbar.

Die normalerweise für den fahrenden und ruhenden Verkehr vorzuhaltenden und von den Autos geprägten Flächen können stattdessen von Fahrrädern und Fußgängern genutzt werden und der Begegnung der Bewohner dienen. Auf platzartigen Freiflächen zwischen der Bebauung kann man in der Sonne oder im Schatten der Bäume sitzen, Kinder können gefahrlos spielen. Nägelesee-Nord wird dadurch ein Wohngebiet mit hoher Aufenthaltsqualität und angenehmem Mikroklima.

Gundelfingen im November 2021  
AK Mobilität